Begrüßung

Die Stadt Baden-Baden ist ein weltbekannter Kurort und heute v. a. als Bäderstadt, Urlaubsort, Medien-, Kunst- und Festspielstadt bekannt. Das Kurhaus mit dem berühmten Kasino ist architektonischer und gesellschaftlicher Mittelpunkt der Stadt. Die lobenden Worte für Baden-Baden finden wir heute im Internet. Frühere Generationen verbalisierten das bereits auf ihre Weise, meistens in Briefen; lassen Sie mich Brahms zitieren, der schlicht formulierte:

„Nach Baden-Baden habe ich ohnedies immer eine Art Sehnsucht.“

Eine solche Sehnsucht müssen wir wohl auch in der Unfallversicherung empfinden, wenn wir für heute und morgen schon zum 35. Mal zur UMed (Unfallmedizinische Tagung) ins Kurhaus Baden-Baden einladen.

Herzlich willkommen, seien Sie Ärztinnen oder Ärzte, seien Sie in der Physiotherapie tätig, seien Sie ehrenamtlich oder hauptamtlich für einen Unfallversicherungsträger aktiv oder gehören Sie einer sonstigen Profession an. Eines verbindet uns alle: das Interesse an der Unfallmedizin und der Unfallversicherung im Besonderen.

Hier im Bénazet-Saal, der *guten Stube* Baden-Badens, darf ich einige Damen und Herren besonders begrüßen:

Ich beginne mit *Frau Dr. Hoeller*, der Leiterin der Abteilung Versicherung und Leistungen der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) in Berlin. Seien Sie herzlich willkommen! Schön, dass auch *Herr Dr. Dietmaier* hier ist, mein Kollege vom Landesverband Südost der DGUV aus München.

Ein ganz besonderer Gruß gilt den Mitgliedern des Beirats unseres Landesverbands, an der Spitze der amtierende

Vorsitzende, *Herr Bühler*. Der Beirat begleitet die Landesverbandsarbeit mit großem Engagement und Interesse!

Vom Krankenhausträgerverein Heidelberg darf ich die Vorstandsmitglieder und den Geschäftsführer, *Herrn Ritter*, sehr herzlich begrüßen. Herr Ritter ist in Personalunion auch Geschäftsstellenleiter des Landesverbands Südwest der DGUV.

Und wenn ich den Verein Heidelberg nenne, bin ich ganz zwanglos bei den wissenschaftlichen Leitern der Tagung, *Herrn Professor Grützner* und *Herrn Professor Stöckle*, den ärztlichen Direktoren der berufsgenossenschaftlichen Unfallkliniken Ludwigshafen und Tübingen. Beim letzten Mal bestanden beide ihre *Feuertaufe* hier mit Bravour. Als Landesdirektor bin ich sehr froh, auf ihre Unterstützung bauen zu dürfen.

Bei unserer letzten UMed gaben Sie uns auf den Bewertungsbögen wertvolle Hinweise, wie wir diese Tagung noch interessanter gestalten könnten. Einige Ihrer Anregungen konnten wir dieses Mal bereits aufgreifen. So entsprachen wir dem Wunsch vieler ärztlicher Teilnehmer und verschoben die UMed in den November, um eine Terminenge zu beseitigen. Durch diese Verschiebung wird der Deutsche Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie zeitlich stärker von unserer Tagung getrennt. Weiterhin präsentieren wir in diesem Jahr auf der Ausstellung deutlich mehr Hersteller von pharmazeutischen Produkten und medizinisch-technischem Fachbedarf. Die Ausstellungsfläche wurde vergrößert und umfasst jetzt neben dem Konferenzsaal auch den Runden Saal und das Foyer. Bitte nehmen Sie in den Pausen die Gelegenheit wahr, sich über neue Entwicklungen zu informieren. Ich danke den ausstellenden Unternehmen für ihr Kommen und der Comed GmbH für die Organisation der Ausstel-

lung. Bedanken will ich mich auch beim Krankenhausträgerverein Heidelberg für die Tagungsmappen.

Als Beiratsmitglied freue ich mich ganz besonders, dass die ZNS-Hannelore-Kohl-Stiftung in diesem Jahr mit einem Stand über ihre Arbeit informiert. Die Stiftung unterhält einen Beratungs- und Informationsdienst für Schädel-Hirn-Verletzte und deren Angehörige, unterstützt bei der Suche nach geeigneten Rehabilitationseinrichtungen und fördert die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der neurologischen Rehabilitation. Sie engagiert sich in der Präventionsarbeit für Unfallverhütung. Bis heute konnten rund 30 Mio. EUR aus Spendenmitteln für über 630 Projekte an Kliniken, Institutionen und Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland weitergegeben werden. Ein herzliches Willkommen richte ich an die Geschäftsführerin der Stiftung, *Frau Längen*, und ihren Stellvertreter, *Herrn Freitag*!

Information, Kommunikation, der Blick über den Tellerrand, der partnerschaftliche Dialog aller am Heilverfahren Beteiligten – das ist Inhalt und Ziel der beiden vor uns liegenden Tage. Der 09.11. ist bekanntlich einer der ereignisreichsten Tage der letzten 100 Jahre in Deutschland. Schlimme, aber auch sehr schöne und wertvolle Erinnerungen werden wach. Mit der UMed 2013 können wir der Chronik auf der *Habenseite* einen kleinen, aber feinen Mosaikstein hinzufügen.

Freuen wir uns auf zwei informative und bereichernde Tage!

Korrespondenzadresse

Th. Köhler

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
(DGUV), Landesverband Südwest,
69004 Heidelberg
thomas.koehler@bgrci.de

Interessenkonflikt. Th. Köhler gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

The supplement containing this article is not sponsored by industry.